

**Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 9**

**Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an  
nordrhein-westfälischen Hochschulen  
Fakten | Analysen | Profile**

**Ruth Becker, Anne Casprig, Beate Kortendiek, A. Senganata Müntst, Sabine Schäfer**

**Auszug: Teil C, Gender-Profil Hochschule Bochum**

## **Impressum**

Der Bericht wurde erstellt von der Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung NRW unter Leitung von Prof'in Dr. Ruth Becker, Technische Universität Dortmund (ruth.becker@tu-dortmund.de)

Verfasserinnen:

Prof'in Dr. Ruth Becker (Teil A, C, D), Dipl. Ing. Anne Casprig (Teil B, C), Dr. Beate Kortendiek (Teil B, C, D),  
Dr. A. Senganata Münt (Teil A, C) und Dr. Sabine Schäfer (Teil B, C, D)

2010

Layout und Satz:

Dipl.-Ing. Eveline Linke

Fotos:

F1 online digitale bildagentur

Druck und Vertrieb:

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Koordinations- und Forschungsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Universität Duisburg-Essen

Berliner Platz 6-8

45127 Essen

[www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de](http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de)

Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 9, 2010

ISBN 978-3-936199-08-6

Gefördert durch:

**Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**





# GENDER PROFILE

**C**

Gender-Profile der Hochschulen in NRW

## 03 Hochschule Bochum

Hochschule Bochum  
Bochum University  
of Applied Sciences



GRÜNDUNGSJAHR: 1972

HOCHSCHULRAT: 2 FRAUEN, 4 MÄNNER

REKTORAT: 1 REKTOR, 1 PROREKTORIN, 3 PROREKTOREN,

1 KANZLERIN

FACHBEREICHE: 7 DEKANE

ANZAHL DER STUDIENFÄCHER (WS 2007/08): 12

## 1 Zentrale Daten

**Tabelle 1.1: Studierende, hauptamtliches wissenschaftliches Personal, Professuren sowie Frauenanteile 1997 und 2007, Vergleich des Frauenanteils 2007 mit dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes (Diff. zu Frauenanteil NRW)**

Statusgruppe/ Qualifikationsstufe	Personen			Frauenanteile			
	1997	2007	Veränderungs- rate 1997–2007	1997	2007	Differenz 1997–2007	Diff. zu Frauen- anteil NRW
	Zahl	Zahl		%	%		
Professuren	108	115	6,5	7,4	13,0	5,6	-2,7
Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>	73	95	30,1	23,3	27,4	4,1	-7,8
Studierende <sup>2</sup>	4 653	4 373	-6,0	20,2	24,5	4,3	-21,3

1) Ohne Professuren, 2) WS 1997/98 bzw. WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Die im Jahr 1972 gegründete Fachhochschule Bochum ist die kleinste Fachhochschule in NRW, die trotz eines leichten Rückgangs der Studierendenzahlen 2007 im Vergleich zu 1997 6,5 % mehr (besetzte) Professuren und 30 % mehr hauptamtliches wissenschaftliches Personal hatte (Tabelle 1.1).

Die Beteiligung von Frauen ist bei allen drei untersuchten Personengruppen unterdurchschnittlich, wobei die Abweichung vom NRW-Durchschnitt bei den Studierenden am höchsten ist – nur jede vierte Studierende ist eine Frau. Der Studentinnenanteil liegt damit noch unter dem Frauenanteil beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal mit 27,4 %. Dem NRW-Durchschnitt am nächsten kommt der Professorinnenanteil mit 13,0 %.

**Tabelle 1.2: Fächerstruktur (Studierende) im Vergleich zum Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW (Differenz zu NRW) im WS 2007/2008**

Fächergruppe	Anteil der Fächergruppe an allen Studierenden (%)		
	HS Bochum	NRW	Differenz zu NRW
Ingenieurwissenschaften	63,5	16,1	47,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	32,9	29,1	3,8
Mathematik, Naturwissenschaften	3,6	19,5	-15,9

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, eigene Berechnungen

Die Hochschule Bochum hat eine sehr einseitig auf die Ingenieurwissenschaften ausgerichtete Fächerstruktur (Tabelle 1.2). 63,5 % der Studierenden sind in einem ingenieurwissenschaftlichen Fach eingeschrieben. Zusammen mit den 3,6 % Studierenden der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften studieren zwei Drittel der Studierenden ein MINT-Fach, und zwar das Fach Informatik. Das dritte Drittel entfällt auf die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, wobei es sich hier um wirtschaftswissenschaftliche Fächer handelt.

Wie die Tabelle 1.3 zeigt, erklärt das Fächerspektrum der HS Bochum die unterdurchschnittliche Beteiligung von Frauen auf der Ebene der Fächergruppen nur teilweise. Der Studentinnenanteil ist auch im fächergruppenspezifischen Vergleich bei allen drei Fächergruppen unterdurchschnittlich, wobei die Abweichung bei der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften besonders eklatant ist. Inwieweit dies mit der spezifischen Fächerstruktur innerhalb der Fächergruppen erklärbar ist, kann ohne die Analyse fachbezogener Daten nicht beurteilt werden. Positiv hervorzuheben ist die überdurchschnittliche Beteiligung von Frauen bei den Professuren und beim hauptamtlichen wissenschaftlichen

Personal der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal der Ingenieurwissenschaften.

**Tabelle 1.3: Frauenanteile bei Studierenden, hauptamtlichem wissenschaftlichem Personal und Professuren im Jahr 2007 nach Fächergruppen, Vergleich mit dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW (Differenz)**

Fächergruppe	Studierende <sup>2</sup>		Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>		Professuren		Durchschnittl. Abweich.
	HS Bochum	Diff	HS Bochum	Diff	HS Bochum	Diff	
	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%-Pkte
Ingenieurwissenschaften	15,1	-4,6	22,4	6,2	7,2	0,1	0,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	43,8	-1,0	42,9	4,4	23,3	6,0	3,1
Mathematik, Naturwissenschaften	14,5	-21,5	18,2	-9,6	8,3	-1,8	-11,0

1) Ohne Professuren, 2) WS 1997/98 bzw. WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

**Tabelle 1.4: Anteile von Personen ohne deutschen Pass, Vergleich mit dem NRW-Durchschnitt (Diff zu NRW) im Jahr 2007**

Statusgruppe/Qualifikationsstufe	Anteil AusländerInnen		Frauenanteil	
	HS Bochum	Diff zu NRW	HS Bochum	Diff zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
Professuren	0,0	-6,2	0,0	-18,1
Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>	3,5	-5,8	25,0	-11,5
Studierende BildungsinländerInnen <sup>2</sup>	8,4	4,7	29,3	-15,4
Studierende BildungsausländerInnen <sup>2</sup>	8,1	-0,9	37,6	-11,0
Durchschnittliche Differenz		-2,1		-14,0

1) Einschließlich wissenschaftliche Hilfskräfte, ohne Professuren, 2) WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Die Hochschule Bochum ist offensichtlich für ausländische BildungsinländerInnen sehr attraktiv. Der Anteil dieser Studierendengruppe ist fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW (Tabelle 1.4). Der Anteil der BildungsausländerInnen unter den Studierenden ist durchschnittlich, unter den Lehrenden sind dagegen fast keine Nicht-Deutschen zu finden. Frauen sind in allen Gruppen weit unterdurchschnittlich beteiligt.

**Tabelle 1.5: Rangplätze der Hochschule Bochum beim Frauenanteil an den Studierenden, dem hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal und den Professuren unter den 12 Fachhochschulen in Trägerschaft des Landes NRW<sup>1</sup>**

Studierende	Hauptamtliches wiss. Personal	Professuren	Mittelwert <sup>2</sup>
10	7	9	8,7

1) Zur Ermittlung der Rangplätze siehe Teil A, Kapitel III.2–III.4

2) Die Mittelwerte der Ränge reichen bei den Fachhochschulen von 3 bis 12

Die HS Bochum ist – gemessen an den Rangplätzen der Beteiligung von Frauen an den untersuchten Gruppen – im unteren Teil der Rangliste zu finden. Gemessen am Mittelwert der Rangplätze besetzt sie den viertletzten Rangplatz.

## 2 Leitideen der HS Bochum

### 2.1 „Worldwide – Innovative – Networking“<sup>1</sup> – Leitbild der Hochschule

Die Hochschule Bochum bietet ihren Studierenden laut Leitbild<sup>2</sup> eine bedarfsgerechte Hochschulausbildung für die Praxis in den Bereichen Technik und Wirtschaft an. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Studierenden, ihr Studienerfolg sowie die Persönlichkeitsbildung und Arbeitsmarktorientierung als leitende Maximen, um die AbsolventInnen in ihren Profilen „arbeitsmarktorientiert“ und „handlungskompetent“ auszubilden (vgl. ebd.). Diese Ziele sind geprägt „vom programmatischen Grundgedanken der Hochschule, dem „Worldwide – Innovative – Networking“, der Profilierung und Etablierung als gewinnbringende, regionale AkteurInnen und weltweit kooperierende Institutionen fördert (vgl. ebd.). Die Hochschule Bochum bietet als serviceorientierte Hochschule Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung, Forschung und Weiterbildung in den Kompetenzzentren Construction, Engineering und Business. Sie beschreibt ihre gewinnbringende Wirkung anhand verschiedener Indikatoren wie folgt:

„Für die regionale und überregionale Wirtschaft liegt der Gewinn einerseits in qualitativ hochwertig und überfachlich ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen, andererseits in der Entwicklung und dem Transfer innovativer Leistungen und Produkte in Forschung und Lehre. Bildungspolitisch befördern wir die reformerischen Zielsetzungen des Bologna-Prozesses, indem wir das zukünftige Studienangebot strikt modular und konsekutiv als Bachelor- und Masterstudiengänge konzipieren und stärker als bisher die mit der Globalisierung verbundenen Anforderungen erfüllen.“ (Ebd.)

Die Vernetzung kommt durch Kooperation mit regionalen und internationalen Unternehmen sowie strukturelle und institutionelle Bindungen als innovative Elemente zum Tragen, die Erfolge in Bildung und Forschung versprechen (ebd.).

## 2.2 „Gerechte Teilhabe beider Geschlechter“

Dass Gleichstellung für die Hochschule Bochum von hoher Bedeutung ist, wird durch die Verankerung im Leitbild deutlich. Dort werden die unterschiedlichen Bereiche genannt, in denen die Hochschule Bochum Einfluss auf Entwicklungsprozesse nehmen kann. So heißt es dazu im Leitbild:

„Die gerechte Teilhabe beider Geschlechter an allen hochschulpolitischen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen ist Bestandteil unseres Zielsystems.“ (Ebd.)

In der Grundordnung<sup>3</sup> der Hochschule Bochum vom 8. Oktober 2007 werden unter § 9 die Aufgaben und Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten und der Gleichstellungskommission geregelt. An dieser Stelle kommt jedoch nicht zum Ausdruck, wie sich die Hochschule zur Gleichstellung positioniert, sondern die Paragraphen enthalten ausschließlich Inhalte aus dem LGG. Ein Gleichstellungskonzept der Hochschule ist in Bearbeitung.

## 2.3 Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV III) mit Geschlechterbezug<sup>4</sup>

Da die Geschlechtergerechtigkeit bereits als Metaziel ins Leitbild aufgenommen worden ist, wirkt sie in Form einer Gender-Mainstreaming-Strategie auch in der strategischen Planung und der „allgemeine[n] Kultur der Hochschule“.<sup>5</sup> Auch wenn der Frauenanteil auf allen Ebenen der Hochschule erhöht werden soll, werden lediglich bei den Professorinnen konkrete Zahlen zum angestrebten Geschlechterverhältnis festgehalten. So soll der Anteil der Professorinnen auf 15 % erhöht werden, was bei 13 im Zeitraum 2007–2009 freiwerdenden Professuren die Berufung von 2 Wissenschaftlerinnen bedeutet (vgl. S. 8).

Die Hochschule unterstützt weibliche Lehrbeauftragte aus dem Lehrbeauftragten-Frauen-Programm in der „Laufzeit dieser Zielvereinbarung“ (ebd.) zur Hälfte. Für die AntragstellerInnen stehen hierfür 22 000 € zur Verfügung. Um Studentinnen zu unterstützen, wird ein Maßnahmenkatalog erstellt, der z. B. Maßnahmen zur Verbesserung der Kinderbetreuung oder von Studiensystemen enthält. Ein solcher Katalog wird ebenfalls für Schülerinnen erarbeitet, um als Mindestziel den Landesdurchschnitt des Studentinnenanteils zu erreichen (vgl. ebd.).

Die Gleichstellungsbeauftragte erhält jährlich 7 500 € für ihre Arbeit (vgl. ebd.).

Einmal im Jahr haben Hochschulangehörige die Möglichkeit, an einer Weiterbildungsmaßnahme unter dem Motto „Gender Mainstreaming in Lehre und Forschung“ teilzunehmen. Bis Ende 2008 wird ein Projekt zu Gender Mainstreaming beantragt werden (vgl. ebd.), was jedoch in den ZVL nicht näher konkretisiert wird.

## 3 Zentrale Projekte zur Gleichstellung

Im für die ganze Hochschule gültigen Rahmenplan werden keine Maßnahmen und/oder Projekte genannt, die von der Gleichstellungsbeauftragten durchgeführt werden. Diese sind nur auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten aufgeführt. Für Schülerinnen gibt es z. B. den Girls' Day, Beratungs- und Informationsangebote im Rahmen der Projekte „MM-Frauen“<sup>6</sup>, „MMmobil“<sup>7</sup> und Roberta-Treff<sup>8</sup>, bei dem Lego-Roboter programmiert werden können. Für Studentinnen hält das „MM-Frauen“-Projekt ebenfalls Beratungs- und Informationsangebote bereit sowie ein durch die Gleichstellungsbeauftragte initiiertes Netzwerk-Treffen.

Die Hochschule Bochum befragt die StudienanfängerInnen regelmäßig über ihr Studienwahlverhalten, die Wahl des Studienortes etc. Die Ergebnisse der Befragung aus dem WS 2004/2005 sind auch im Hinblick auf „eine verschränkte Betrachtung nach Geschlechterzugehörigkeit und Bildungswegen“<sup>9</sup> ausgewertet worden. Dabei hat sich herausgestellt, dass Frauen insgesamt stärker den Bachelor-Abschluss und das Doppeldiplom als Abschlussart internationaler Studiengänge im Fachbereich Wirtschaft anstreben als Männer. Das Doppeldiplom ist vor allem bei Frauen mit Abitur beliebt, der Bachelor dagegen bei Frauen mit beruflicher Schulausbildung oder sonstiger Ausbildung ohne Abitur (vgl. S. 4f.). Bei der Befragung der StudienanfängerInnen

„interessierten [...] weniger bildungs- bzw. ungleichheitssoziologische Fragestellungen als vielmehr die marketingstrategische Sicht: Es ging zunächst darum, differenziertere Aussagen über die heterogene ‚Kundschaft‘ der FH Bochum zu treffen.“ (S. 1)

Im Fachbereich Mechatronik und Maschinenbau ist das Projekt-Zentrum „Frau-Technik-Karriere“ angesiedelt, das von einer Ingenieurin geleitet wird, die für Studieninteressierte und Studentinnen an der HS Bochum zuständig ist. Das Ziel des Zentrums ist Folgendes:

„Junge Frauen sollen ermutigt und unterstützt werden, ein technisches Studium zu wählen, zu absolvieren und ein erfolgreiches Berufsleben zu starten. Ziel der Hochschule Bochum ist es, die bereits bestehenden Aktivitäten zu bündeln und gendergerecht weiterzuentwickeln.“<sup>10</sup>

Zur Erhöhung des Professorinnenanteils wurde eine externe Personalberaterin mit der Durchführung des Pilotprojekts „Akquise von Bewerberinnen auf Professuren für drei Berufungsverfahren der Hochschule“ beauftragt.

**Tabelle 3.1: Gleichstellungsprojekte auf Hochschulebene – HS Bochum**

Zielgruppe	Projekte/Maßnahmen
Studieninteressierte	Girls' Day Im Rahmen des Projekts „MM-Frauen“ Informationsveranstaltungen für Schülerinnen zu Mechatronik und Maschinenbau Roberta-Treff „MMmobil“: Beratung und Einführung in die Mechatronik und in den Maschinenbau anhand von Praxis-Modulen
Studieninteressierte und Studierende	Zentrum „Frau-Technik-Karriere“ <sup>11</sup> Projekt „MM-Frauen“ (Mechatronik und Maschinenbau) <sup>12</sup> Netzwerktreffen für Studentinnen
Hochschulangehörige	Frauenvollversammlung

#### 4 Gleichstellungsbeauftragte und Gleichstellungsbüro

Im Organisationsplan der Hochschule Bochum ist die Gleichstellungsbeauftragte auf einer Höhe mit den Leitungsgremien der Hochschule angesiedelt, aber nicht mit einem der Gremien verbunden. Das Gleichstellungsbüro besteht aus der Gleichstellungsbeauftragten und ihren beiden Stellvertreterinnen. Außerdem gibt es Gleichstellungsbeauftragte in den Fachbereichen.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule war im Jahr 2009 mit 75 % der Arbeitszeit und eine der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten mit fünf Stunden wöchentlicher Arbeitszeit für die Gleichstellungsarbeit freigestellt. Die Gleichstellungsbeauftragte/das Gleichstellungsbüro erhielt gemäß ZLV III (siehe Punkt 2.3) im Jahr 2009 Haushaltsmittel in Höhe von 7 500 €. Im Jahr 2009 wurde eine auf zwei Jahre befristete Stelle zur Projektmitarbeit im Gleichstellungsbüro ausgeschrieben. Die Einstellung erfolgte zum Jahresanfang 2010.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist mit unterschiedlichen Frauen-Technik-Netzwerken wie z. B. dem BONetMentoring, dem deutschen Ingenieurinnenbund oder FIT – Frauen in der Technik und anderen vernetzt, die auf ihrer Homepage verlinkt sind.<sup>13</sup>

#### 5 Verankerung von Frauen- und Geschlechterforschung – Gender Studies

An der Hochschule Bochum wird die Frauen- und Geschlechterforschung bisher weder durch eine Professur noch durch eine Forschungseinheit institutionalisiert.

#### 6 Kinderbetreuung – familiengerechte Hochschule

Die Hochschule Bochum ist im Jahr 2008 mit dem Audit „Beruf und Familie“ ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung erfolgte insbesondere für individuelle Arbeitszeitgestaltung, unterschiedliche Teilzeitangebote, alternierende Telearbeit sowie Beratung und Vermittlung von Kinderbetreuung in Kooperation mit einem externen Dienstleistungsunternehmen. Auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten sind die verschiedenen Angebote abrufbar.<sup>14</sup> Die Hochschule Bochum verfügt über keine eigene Betreuungseinrichtung für Kinder. Sie bietet aber ihren Angehörigen die kostenlose Beratung der betrieblich unterstützten Kinderbetreuung (B. u. K.) an (vgl. ebd.).

„Mütter und Väter haben oft das Problem, ihre Arbeit oder ihr Studium nicht ungestört leisten zu können, weil ihnen eine geeignete und zuverlässige Kinderbetreuung fehlt. Gerade in veränderten Lebenssituationen haben Eltern viele Fragen zur Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf mit dem Schwerpunkt Kinderbetreuung. Aus diesem

Grund hat die Hochschule Bochum die umfangreiche Beratung zu allen Fragen der Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf in professionelle Hände gegeben.“ (Ebd.)

Seit 2008 können Hochschulangehörige ihre Kinder in die Ferienbetreuung geben, die von der Projektleitung „Familiengerechte Hochschule“ organisiert wird (vgl. ebd.).

**Tabelle 6.1: Projekte zur Kinderbetreuung an der HS Bochum**

Zielgruppe	Projekte	Aufgaben	Institution/Kontakt
Studierende	Kita des AKAFÖ, Kindertagesstätte des Akademischen Förderwerks und Hort	Ganztagsbetreuung für Kinder zwischen 4 Monaten und 6 Jahren, eine Hortgruppe für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren	Akademisches Förderwerk – Studentenwerk AöR www.akafoe.de
	Verein für Kinderbetreuung an der EFH e. V.	Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten (Kooperation mit Kindertagesstätte in der Nähe der EFH)	Verein für Kinderbetreuung e. V. www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de/einrichtung.php?e_id=25
Angehörige der Hochschule und Studierende	Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung – B. u. K.	Beratung und Vermittlung von Dienstleistungen und Tagesmüttern B. u. K., Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung	www.buk-vffr.de/
	Ferienbetreuung	Kinderganztagsbetreuung in den Ferien (Oster- und Herbstferien 2 Wochen, Sommerferien 3 Wochen)	www.hochschule-bochum.de/familiengerechte-hochschule/ferienbetreuung.html

## 7 Frauenförderpläne: Gleichstellung in den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen

Der Fachbereich Wirtschaft hat in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten im WS 2002/2003 eine Studie zu „Studienverhalten und Studienzufriedenheit im Fachbereich Wirtschaft“<sup>15</sup> erstellt. Dabei hat sich gezeigt, „dass in vielen Fragen keine oder eher geringe Abweichungen im Antwortverhalten aufgrund des Geschlechts festgestellt werden konnten“ (S. 2). Einzige Ausnahme war das subjektive Unsicherheitsgefühl auf dem Campus, das bei den Studentinnen deutlicher ausgeprägt war als bei den Studenten. Allerdings vermutet die Autorin des Berichts, dass die Studentinnen sich möglicherweise nur deshalb nicht benachteiligt fühlen, weil sie noch nicht im Berufsleben stehen und die dort herrschende Benachteiligungssituation selbst noch nicht erfahren haben. Sie schlägt vor, ähnliche Untersuchungen in anderen Fachbereichen durchzuführen.

Die Frauenförderpläne der Fachbereiche Architektur, Bauingenieurwesen, Vermessung und Geoinformatik, Elektrotechnik und Informatik, Mechatronik und Maschinenbau und Wirtschaft sowie der zentralen Einrichtungen liegen zum Zeitraum der Report-Erstellung nicht vor.

## Quellenverzeichnis

- 1 www.hochschule-bochum.de/campus/portrait/leitbild.html; zugegriffen am 23.11.2009
- 2 www.hochschule-bochum.de/campus/portrait.html; zugegriffen am 22.09.2008
- 3 www.hochschule-bochum.de/fileadmin/media/6\_organisation/Hochschulrecht/Grundordnung\_der\_BO.pdf; zugegriffen am 24.11.2009
- 4 www.hochschule-bochum.de/campus/portrait/zielvereinbarungen.html; zugegriffen am 22.09.2008
- 5 www.hof.uni-halle.de/steuerung/zv/Doku/NRW\_FH\_Bochum\_ZV2007.pdf, S. 2, S. 12; zugegriffen am 01.09.2009
- 6 www.hochschule-bochum.de/fbm/projekt-mm-frauen.html; zugegriffen am 23.11.2009
- 7 www.hochschule-bochum.de/fbm/projekt-mm-frauen/mm-mobil.html; zugegriffen am 23.11.2009
- 8 www.hochschule-bochum.de/fbm/projekt-mm-frauen/aktuelles.html; zugegriffen am 23.11.2009
- 9 www.hochschule-bochum.de/fileadmin/media/gleichstellung/pdfs/erstsembe-fr-gspez-0405.pdf; zugegriffen am 24.09.2008
- 10 www.hochschule-bochum.de/fileadmin/media/Frau-Technik-Karriere/Download/\_aktuell\_Flyer%20Frauen%20Technik%20Karriere.pdf; zugegriffen am 18.08.2009
- 11 www.hochschule-bochum.de/frau-technik-karriere; zugegriffen am 19.08.2009
- 12 www.hochschule-bochum.de/fbm/projekt-mm-frauen.html; zugegriffen am 19.08.2009
- 13 www.hochschule-bochum.de/fbm/projekt-mm-frauen/aktivitaeten-fuer-studentinnen.html; zugegriffen am 23.11.2009
- 14 www.hochschule-bochum.de/familiengerechte-hochschule/kinderbetreuung.html; zugegriffen am 18.08.2009
- 15 www.hochschule-bochum.de/fileadmin/media/gleichstellung/pdfs/studverhalten-u-studzufried.pdf; zugegriffen am 24.09.2008